

«... oder ihr werdet geweckt»

Zum neuen Betriebsreglement auf dem Flugplatz Buochs.

Neue NZ, 22.01.2008

Die gute Nachricht: Wir Nidwaldner können unseren Wecker zukünftig entsorgen. Denn ab 7 Uhr (für dringende Fälle ab 6 Uhr) wird der Flugplatz Buochs für Flüge geöffnet. Bei jährlich 25 000 Flugbewegungen, starten oder landen zukünftig alle 12 Minuten Flugzeuge in unserem Kanton. Keine Sorge - wir kommen auch am Wochenende nicht aus dem Rhythmus, denn der Flugbetrieb geht auch hier bis 20 Uhr weiter.

In den letzten Jahren erfolgten knapp 10 000 zivile Flugbewegungen, wovon rund die Hälfte durch die Pilatus Flugzeugwerke AG in Anspruch genommen wurden. Die Pilatus Flugzeugwerke AG ist eine solide Institution in diesem Kanton. Sie bietet 1400 Arbeitnehmern ein geregeltes Einkommen. Die betrieblich notwendigen Flüge werden respektiert und nicht in Frage gestellt.

Die schlechte Nachricht: Wenn wir jetzt die Faust im Sack machen, müssen wir zukünftig zusätzliche, rein private 15 000 Flugbewegungen akzeptieren. Das bedeutet auf lange Sicht massiv mehr Lärm, eine steigende Luftbelastung (CO₂/Feinstaub) sowie eine schlechtere Wohn- und Lebensqualität. Ein Realwertverlust von Liegenschaften ist bei diesen negativen Umständen absehbar.

Und wer profitiert von dieser Betriebserweiterung? Sind es wohlhabende Touristen, die schnellstmöglich nach Luzern, Engelberg oder zu den zukünftigen Hotels auf den Bürgenstock und Andermatt möchten? Oder Sport- und Hobbyflieger, die am Wochenende gerne Ikarus «spielen»?

Wirtschaftlichkeit bedeutet Kapital. Unser Kapital sind die bestechend schöne Landschaft, das angenehme Wohnklima und die «noch etwas heile Welt» im Herzen der Schweiz. Setzen wir uns jetzt ein für uns, unsere Kinder, die Natur und den wunderschönen Kanton Nidwalden.

A. Niederberger, Ennetbürgen

Unsere Regierung möchte uns 25 000 Flugbewegungen mit Wochenende und teilweise bis abends 22 Uhr verschreiben, garniert mit Millionen von Kantonssubventionen. Als Deckmantel muss wieder einmal die Pilatus AG herhalten. Braucht jedoch die Pilatus AG dies alles? Nein sie braucht weder abends bis 22 Uhr, noch braucht sie Sonntagsflüge. Wir stehen zu den Bedürfnissen der Pilatus, sind aber nicht gewillt, ein paar Millionären die Fliegerei zu verbilligen. Die Pilatus AG könnte den Flugbetrieb auch ganz alleine betreiben. Probleme bekämen höchstens die Trittbrettfahrer, die selber möglichst keine eigenen Mittel einsetzen möchten.

Mit 25 000 Flugbewegungen ist keineswegs ein einigermaßen kostendeckender Flugbetrieb möglich. Der nächste Schritt wird unweigerlich der Ruf nach einer Verdoppelung sein. Auf gut Deutsch sagt man dem Sachzwänge. Erhalten wir der Pilatus AG den Flugplatz als weit gehenden Werkflugplatz. Alles andere würde uns viel zusätzlichen Lärm und ein finanzielles Desaster beschern. Wenn der Kanton Nidwalden die Millionen so locker hat, könnte man damit effizienter und ruhiger Wirtschaftsförderung betreiben.

Josef Blättler, Buochs

